Adventskalender: The third and last FanFiction about Love

Von Hypsilon

Kapitel 7: High Voltage

Yamaguchi stand direkt zu Beginn auf seiner Wohlfühlposition. Am Aufschlag. Mit dem Ball in der Hand. Hinata, Kageyama und Tsukishima bildeten die Reihe am Netz. Neben Yamaguchi stand Yaotome und wartete schon darauf den ersten Angriff anzunehmen. Ganz links lächelte Tokita aus der Zweiten herüber

„Gut“, seufzte Yamaguchi, schloss die Augen, dachte an Terushimas abenteuerlichen Blick, dem kurz darauf dieses freche Zwinkern folgte, das Yamaguchi zu einem gewaltigen Spike-Aufschlag und das Team zu ihrem ersten Punkt brachte.

„Aufschlag-Ass!“, rief Hinata und riss beide Arme in die Luft. „Tu nicht so, als hättest du den Punkt geholt“, knurrte Kageyama aber Hinata schenkte ihm dennoch ein zufriedenes Grinsen. „Wenn jemand aus dem Team einen Punkt macht, gehört er uns allen“, sagte er. Kageyama wandte sich mit drehenden Augen wieder zum Netz. Yamaguchi holte noch einen Punkt, den dritten gewahr ihnen die Aoba Johsai nicht so einfach. Der Ball wurde angenommen und Kunimi schlug den ersten Angriff des Matches.

„Da müsst ihr früher aufstehen“, rief Yaotome nach seiner Ballrettung und funkelte frech auf die andere Spielfeldseite hinüber. Kageyama bereitete sein perfektes Zuspiel vor. Kindaichi wusste aber eines ganz genau: Der erste Ball ging immer an Hinata. Und er behielt recht. Block.

„Honourable rolling Thuuunder!“ Yaotome warf sich mit einem Rollen unter den Ball und mimte dann auch Nishinoyas Pose mit dem Daumen nach oben. Das Spiel ging weiter. Zuspiel – Angriff – Annahme – Zuspiel – Angriff – Block – Punkt.

Yamaguchi holte zum nächsten Aufschlag aus. Diesmal war Terushimas Lächeln wegweisend. Kunimi bekam den abgefälschten Ball ins Gesicht, taumelte zur Seite, aber das Zuspiel gelang und Aoba Johsai holte den ersten Punkt.

„Aki! Ist alles in Ordnung?“ Anstatt sich über den Punkt zu freuen, war der Kapitän zu Kunimi gesprintet und besah sich das hübsche Gesicht. Er hob die Hand und zögerte einen Moment, Kunimi zu berühren. Der nahm ihm die Entscheidung ab und sah mit einem leicht gequältem Blick und einem zarten „Klar“ zur Seite. Kindaichi nahm die

Hand sofort wieder herunter und wippte einmal nervös von den Fersen auf die Fußballen und wieder zurück. „Okay, aber sag, wenn was ist“, verlangte er. Kunimis Augen blitzten gefährlich auf. „Und dann lass ich mich als Vize untergraben? Na klar“, zischte er und gab Kindaichi einen sanften Stoß nach vorne. „Konzentrier dich aufs Spiel“, sagte er streng aber schenkte ihm ein vorsichtiges Lächeln, das Kindaichi sofort die Schamesröte ins Gesicht trieb.

„Frühlingsgefühle im Winter“, kicherte Hanamaki auf der Tribüne und steckte mit Matsukawa die Köpfe zusammen. „So ein schöner Brauch“, sagte Oikawa und lehnte sich an Iwaizumis starken Arm. „Tradition“, korrigierte Iwaizumi und Oikawa schmolte. „Immer musst du mich ausbessern, warum bist du so gemein?“, fragte er und zog seine Lippen zu einer bemitleidenswerten Schnute zusammen. „Warum bemühst du dich nicht einfach etwas mehr“ – „Für dich bemühe ich mich immer, Iwa-chan“, sagte er und Matsukawa und Hanamaki verfielen in Gelächter.

Auf dem Spielfeld folgte ein Schnellangriff seitens Aoba Johsai einem Synchronangriff von Karasuno. Ein überraschender Angriff von der hinteren Linie überraschte das orangene Team und Yamaguchi fühlte sich an Terushima erinnert.

„Ja, auch wir lernen von anderen Teams“, sagte Kindaichi. Er sah herausfordernd durch die Maschen des Netzes und gab den Ball für den Aufschlag zu Kunimi zurück. „Wenn man den Angriff von hinten richtig drauf hat, ist die Kurve weiter und schwerer einzuschätzen. Dachtet, der geht raus, nicht?“, stichelte er weiter. Kageyama knurrte. Yaotome war wegen der Rotation gerade draußen und machte Platz für einen Neuzugang. „Den hätte ich bekommen“, flüsterte er.

Kunimis Aufschläge waren nicht besonders aggressiv oder überraschend, aber sie waren solide und brach Mauern ein. So riss Tsukishima Yamaguchi zu Boden, der nun zu seiner Linken stand, während er selbst mittig hinten positioniert war.

„Yamaguchi!“

Schnell wurde ihm die Hand gereicht und der Kapitän ließ sich aufhelfen. Er verzog nur ein wenig das Gesicht. „Tut mir leid, Tsukki. Das war deiner“, sagte er, aber Tsukishima schüttelte den Kopf. „Nein, ich hätte was sagen sollen“ – das fand auch Coach Ukai, denn der rief ihnen Folgendes zu: „Sprecht euch ab, Jungs!“

„Alles okay?“, fragte Tsukishima und Yamaguchi nickte schnell. Durch den ein oder anderen Besuch mit Terushima beim Skatepark hat er vor allem eines gelernt: Hinfallen, dass er nun ohne Schrammen abrollen und unbeschwert wieder aufstehen konnte.

„Das nenn ich mal 'nen Rolling Thunder!“, rief Yaotome zu den beiden zurück. Yamaguchi lachte etwas verlegen, hätte er nie gedacht, sowas Cooles wie einen Rolling Thunder zu machen. „Schade, dass ich den Ball nicht bekommen hab“, sagte er und fasste sich in den Nacken.

Tsukishima gab den Ball für Kunimis nächsten Aufschlag frei. Ein zweites Mal ließen sie sich nicht beirren und Yamaguchi nahm den Ball mit einer Unbeirrtheit an, dass auch Tsukishima zurück blieb und mit allen anderen zum Synchronangriff nach vorne lief.

Je näher sie dem Ende des ersten Satzes kamen, desto lauter wurden die

Trommelschläge und mit ihnen die Jubelrufe der Tanaka Geschwister. Coach Ukai sah mit einem stolzen Grinsen nach oben, wandte sich aber schnell wieder ab, als Saeko ihm aber auch Herrn Takeda zuzwinkerte. Die beiden Männer sahen sich darauf peinlich berührt an. „Sagen Sie nicht, Saeko ist der wahre Grund, warum wir dieses Mal in Miyagi geblieben sind?“, fragte Ukai, aber Herr Takeda schwieg. Er zuckte mit den Schultern und sah mit zusammengepressten Lippen zurück aufs Spielfeld. „Sie sind mir ja einer“, lachte Ukai und stieß ihn sachte mit dem Ellenbogen. „Gar nicht wahr! Vielleicht wollte ich dir nur eine Freude bereiten“, konterte Herr Takeda und war nun derjenige, der mit dem Ellenbogen ausholte. „Pfffft“

„Shrimpi wird von Mal zu Mal besser, ob es heute daran liegt, dass du zusiehst?“ Kuroo sah auf der Tribüne hinüber zu Kenma, der aufmerksam das Spiel verfolgte und noch nicht ein Mal auf seine Konsole geschaut hat. Er hat sie auch noch gar nicht aus seiner Tasche gezogen. Etwas, das Kuroo selbst kaum geschafft hat. „Warum sollte er besser sein, wenn ich zusehe?“, fragte Kenma mit Unverständnis. „Naja, ich schätzte, es ist wie mit Lev, nur, dass Lev nervös wird wegen Yakkun.“ Kuroos Blick wanderte erst zu Yaku, der nun neben ihm schnaubte und schließlich eine Reihe weiter hinunter, wo Lev mit dem aktuellen Nekoma-Team saß und wie aufs Stichwort nießte.

„Ich hab ein ganz komisches Gefühl im Magen“, sagte Lev zu Shibayama. „Das ist die Vorfreude auf das Spiel gegen die eiserne Mauer“, meinte Inuoka zu wissen und klatschte fest in die Hände. „Ich kanns kaum erwarten, sie zu durchbrechen!“

Den nächsten Punkt, den Hinata machte, bejubelte er ganz besonders und sah danach mit stolzem Blick hoch zur Tribüne, wo er nicht nur die lauten Trommelschläge vernahm sondern auch Kenmas zufriedenes Gesicht. „Wenn wir gegen Nekoma spielen, wird er dir nicht mehr so zugrinsen“, sagte Kageyama, dem Hinatas Reaktion natürlich nicht entgangen ist. „Wetten doch?“, fragte Hinata. „Versau lieber den nächsten Aufschlag nicht“

Aufschlag – Annahme – Block – Punkt.

„Das war der Hammer, Tsukki!“, rief Yamaguchi zu seinem besten Freund hinüber, aber der verzog keine Miene. „War nichts Besonderes“, sagte er. Aoba Johsai gab den ersten Satz nicht ohne Kampf her, dass das knappe Ergebnis einfach nur frustrierte.

„Der zweite Satz gehört uns“, sagte Kindaichi zu seinem Team. Kunimi nickte. Er streckte sich und sah herausfordernd zu Kageyama hinüber. „Der zweite Satz gehört uns“, wiederholte er.

23 : 25 für Karasuno